

Zentrum für Lehrerbildung

Tätigkeitsbericht
2010–2011

Vorwort	5
Aktuelle Handlungsfelder: Vorstand.....	7
Mitglieder des Vorstandes	7
Ziele im Berichtszeitraum	7
Zielerfüllung	8
Reform der Masterstudiengänge für die Ausbildung der Lehrkräfte für Grund-, Haupt- und Realschulen.....	11
Forschung	12
Methoden-Workshops	12
Koordinationsaufgaben der Geschäftsstelle.....	13
Projekte unter direkter Beteiligung des ZLB	13
Forschungs-Arbeitsplatz und zentrale Infrastruktur für lehramtsbezogene Forschung	14
Lehrerfortbildung.....	15
Arbeit der Gremien	16
Die Sitzungen des Vorstands	16
Die Mitgliederversammlungen	17
Die Studienkommission für die fächerübergreifenden Studienanteile der lehramtsorientierten Studiengänge (Stuk-L).....	17
Aktuelle Handlungsfelder: Geschäftsstelle.....	18
Praktika	18
Betriebs- oder Sozialpraktika	18
Anerkennung Berufspraktischer Tätigkeiten (LbS)	19
Praktikumsbetreuung und -organisation	19
Studiengangsentwicklung in den Studiengängen mit Lehramtsoption	21
Niedersächsischer Verbund der lehrerbildenden Hochschulen	21
Ökotropologie als berufliche Fachrichtung im Lehramt an berufsbildenden Schulen	21
Elementar- und Primarstufenpädagogik / Frühe Kindheit	21
Fächerübergreifende Angelegenheiten der lehramtsbezogenen Studiengänge – das Studiendekanat.....	22
Umstellung Allgemeine Prüfungsordnung - Projektstelle.....	22
Projektstelle für die Reakkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge.....	22
Verabschiedung der Masterabsolventen	22
Zusatzlehrrangebot	23
Beratung und Information	23

Beratung durch das Studiendekanat.....	23
Informationsveranstaltungen	23
Institutionelle Netzwerk- und Beratungsarbeit der Geschäftsstelle	24
Konferenzen der Beauftragten für schulpraktische Studien an niedersächsischen Hochschulen	24
Beantragung von Anrechnungsstunden für Mitwirkende Lehrkräfte.....	25
Politische und inhaltliche Positionierung.....	26
Vorträge bei internationalen Begegnungen	26
Tagungsteilnahme	27
Lokale Gesprächskontakte mit schulbezogenen Institutionen	27
Sonstige Vernetzungs- und Serviceaktivitäten	28

Vorwort

Die Arbeit des Zentrums für Lehrerbildung war in den Kalenderjahren 2010 und 2011 durch drei Prozesse wesentlich geprägt:

(1) Der Wechsel der geschäftsführenden Leitung nach dem Ausscheiden von Frau Krüger als Leitung im Juni 2009 ist für eine intensive und ausführliche Diskussion mit dem Präsidium über die strategische Neubestimmung und Neuausrichtung des Zentrums für Lehrerbildung genutzt worden, die in einem Strategiepapier des Zentrumsvorstandes mündete. Mit dem Beschluss des Präsidiums vom 16.12.2010 zur neuen geschäftsführenden Leitung und zur Ausstattungsplanung der Geschäftsstelle des ZLB konnte diese Diskussion abgeschlossen werden.

Zu dieser Neuausrichtung trägt vor allem die Neubewertung und Reformulierung des Auftrages zur Forschungscoordination bei. Insbesondere im Kontext des Kernziels II der Universität ist darüber verhandelt worden, was das ZLB zur Intensivierung und Profilierung der lehramtsbezogenen Forschung beitragen kann, um über das Kompetenzzentrum Unterrichtsqualität Profil für das Zentrum und für die Universität zu gewinnen. Der Diskussionsprozess, der bereits im Berichtszeitraum des Vorberichtes begonnen hatte, konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit Etablierung der neuen Aufgabe im ZLB (seit Mai 2011) konnte sich der neue Aufgabenbereich bereits durch kleinere Drittmittelwerbungen sowie Dienstleistungen in Koordination und Antragstellung etablieren.

(2) Das niedersächsische Kultusministerium hat mit der Einladung zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „regionale Lehrerfortbildung“ im Juni 2010 eine erneute Initiative unternommen, bei der Neuordnung und Weiterentwicklung der Lehrerfortbildung die Universitäten zu aktiven Partnern dieser sogenannten „Dritten Phase“ der Lehrerbildung zu machen. Dieser Prozess führte zu einem Vertragsabschluss zwischen Kultusministerium und Universität Osnabrück vom 12.12.2011, in der zum 1.1.2012 die Einrichtung eines „Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung“ an der Universität Osnabrück vereinbart worden ist. Es wird als Teilbereich des Zentrums für Lehrerbildung organisatorisch angebunden. Damit ist der Bereich der Lehrerfortbildung zu einem eigenen Arbeitsbereich im Zentrum für Lehrerbildung avanciert.

(3) Die zweisemestrigen Masterstudiengänge für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen sowie an Realschulen sind an der Universität Osnabrück zum Wintersemester 2010/11 angelaufen und haben die ersten Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen aus dem Bachelorstudiengang „Bildung, Erziehung und Unterricht“ aufgenommen. Die nächste Strukturreform ist aber bereits in der Vorbereitung. Bezüglich der Ausbildung von Lehrkräften für Grund-, Haupt- und Realschulen hat der niedersächsische Landtag mit einer Entschließung vom 29.10.2009 die Landesregierung aufgefordert, ein neues Konzept der Lehrerausbildung zu entwickeln. Die Koordination und konzeptionelle Entwicklung im Zuge dieser Landtagsentschließung ist der dritte Vorgang, der die Prozesse des Zentrums für Lehrerbildung besonders geprägt und gefordert hat.

Diese innovativen Entwicklungen sind aber unternommen worden, unter teilweise erschwerten Bedingungen (u.a. Ressourcenknappheit und Bedingungen beständig steigender Studierendenzahlen durch Hochschulpakt I und II) in den bisherigen Arbeitsbereichen, die mit viel Engagement und unter großem Einsatz aller Beschäftigten gemeistert werden konnten. Der Umstand, dass die oben erwähnten drei Haupt-Projekte in ihrer Sichtbarkeit und Bedeutung leichter wahrgenommen werden können, darf nicht darüber hinweg

täuschen, dass das Zentrum und seine Geschäftsstelle auch in den bisherigen Bereichen zunehmende Anforderungen zu bewältigen haben.

Im Sinne eines Verweises auf den ausführlichen Berichtsteil sei daher nur schlaglichtartig erwähnt, dass im Berichtszeitraum neue Praktikumsformen eingeführt und die enorme Zunahme der Zahl der schulbezogenen Praktika organisiert und bewältigt wurden, Planungen und Diskussionen um diverse neue Studiengänge und -programme geführt wurden (Ökotrophologie LbS, Sondermaßnahme Elektro-/Metalltechnik, Elementar- und Primarstufenpädagogik / Pädagogik der Frühen Kindheit) oder der Arbeitsbereich der Zusatz-Zertifikatskurse umstrukturiert wird.

Aktuelle Handlungsfelder: Vorstand

Mitglieder des Vorstandes

Ressort- und Aufgabenverteilung im Vorstand des ZLB (Stand 04/2010 – 2011)

Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	
Prof. Dr. Ingrid Kunze	Vorsitz Studium und Lehre Fächerübergreifende Veranstaltungen
Prof. Dr. Elmar Cohors-Fresenborg	Forschung
Prof. Dr. Roland Berger	Kooperation mit der Hochschule Osnabrück
Jun.-Prof. Dr. Meik Zülsdorf-Kersting	Kooperation über die verschiedenen Phasen der Lehrerausbildung
<u>Stellvertretend:</u> Prof. Dr. Beate Wischer Prof. Dr. Inge Schwank Jun.-Prof. Dr. Susanne Menzel Prof. Dr. Christina Noack	
Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Dr. Ekkehard Ossowski	Grund-, Haupt- und Realschulen
<u>Stellvertretend:</u> Ulrike Weyland ab 02.02.2011: Nadin Dütthorn	Berufsbildenden Schulen Berufsbildenden Schulen
Gruppe der Studierenden	
Herr Smitkowski	Ohne Ressort
<u>Stellvertretend:</u> Frau Biber	
Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst	
Frau Monika Eidecker ab 07.04.2010: Frau Beate Kutz	Ohne Ressort
<u>Stellvertretend:</u> Frau Beate Kutz ab 29.06.2011: Frau Anja Mehrmann	
Studiendekanin / Studiendekan	
Prof. Dr. Beate Wischer	

Ziele im Berichtszeitraum

In den Vorstandssitzungen am 15.04.2010 und 06.05.2010 wurde für den Berichtszeitraum ein Zielkatalog für die Arbeit des Vorstandes beschlossen.

Leitziel: Entwicklung des ZLB zu einer Kombination aus wissenschaftlicher Einrichtung mit Forschungsauftrag und Serviceeinrichtung für zentrale Belange der Lehrerbildung

1. Entwicklung des Kompetenzzentrums Unterrichtsqualität

- Entwicklung und Schärfung der Forschungsbereiche (auch unter Einbindung von Studierenden)

- Antrag auf Status einer Forschungsstelle
 - Unterstützung der Entwicklung von Anträgen
 - Durchführung von Workshops und Öffentlichkeitsarbeit
 - Antrag auf Status einer Forschungsstelle
- 2. Fortbildung**
- Fortbildungsportal
 - Interdisziplinäre Fortbildungstagung (Päd. Tage)
 - Einrichtung eines Beirates
- 3. Studiengangsmanagement und -entwicklung**
- Sicherung der Studien- und Ausbildungsqualität bei der Erweiterung der Master GH und R auf 120 LP sowie Bearbeitung der Auswirkungen auf andere Studiengänge
 - Unterstützung der Sicherung der Praxisanteile der Ausbildung in Quantität und Qualität
 - Entwicklung eines neuen Praktikumskonzepts
 - Konzept für Zusatzangebote für Lehramtsstudierende
- 4. Kooperation mit den Studien- und Ausbildungsseminaren in Osnabrück zu den Punkten 1 bis 3**
- 5. Konsolidierung der Geschäftsstelle**
- Besetzung der vakanten und ggf. neuen Stellen
 - Anpassung der Aufgabenverteilung Geschäftsstelle - Vorstand
- 6. Einbindung der Mitglieder**
- aktive Ansprache, Erhöhung der Identifikation mit dem Zentrum besonders über das Kompetenzzentrum
- 7. Aktualisierung der Ordnung des ZLB**

Zielerfüllung

1. Entwicklung des Kompetenzzentrums Unterrichtsqualität

Das Kompetenzzentrum Unterrichtsqualität ist als profilbildendes Element der Forschungskoordination des Zentrums für Lehrerbildung weiter entwickelt worden. Über den Forschungspool wurde die Abhaltung interdisziplinärer Methoden-Workshops unterstützt, die sowohl eigene Angebote (zu qualitativer Inhaltsanalyse und MAXQDA) wie auch externe Angebote (zu Problemstellungen der Triangulation von qualitativen und quantitativen Methoden durch Prof. Bos, Universität Dortmund; zu Rasch-Skalierung durch Prof. Boone, Miami-University Ohio) möglich machten. In Kooperation mit der deutschen Sprachdidaktik konnte ein Antrag erfolgreich gestellt werden, andere Anträge wurden unterstützt.

Im gesamten Berichtszeitraum waren und sind allerdings zahlreiche Berufungs- und Bleibeverhandlungen im Gange, die die Konstituierung einer Forschungsstelle noch nicht möglich gemacht haben (Mathematikdidaktik, Deutschdidaktik, Chemiedidaktik, Biologiedidaktik, Geschichtsdidaktik, Textiles Gestalten, Didaktik der Gesundheitswissenschaften; an der Hochschule: Didaktik der Technik, Didaktik der Ökotröphologie)

2. Fortbildung

Zum Zeitpunkt der Formulierung der Ziele für den Vorstand waren die Verhandlungen mit dem Land in einer Phase, in der die Übernahme der regionalen Fortbildung als unattraktiv angesehen werden musste. Im Verlauf der weiteren Verhandlungen wurden aber bessere Konditionen möglich, so dass die im Frühjahr 2010 formulierten Ziele durch das Ziel der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung und der Übernahme der Aufgaben der regionalen Lehrerfortbildung ersetzt worden sind. Dieses Ziel ist mit der Vertragsunterzeichnung am 12.12.2011 erreicht worden.

3. Studiengangmanagement und -entwicklung

Die konzeptionelle und koordinierende Arbeit an den verlängerten Masterstudiengängen für die Schulformen Grundschule, Hauptschule, Realschule und Oberschule hat einen erheblichen Raum in der Arbeit des Zentrums eingenommen. Dieser Aktivität ist ein eigener Abschnitt gewidmet.

Eine besondere Herausforderung stellte die Gewährleistung der Servicequalität bei der Vergabe der Praktikumsplätze dar, die trotz der beständig steigenden Zahlen und komplizierter werdenden Anforderungen auch in diesem Berichtszeitraum wieder gelungen ist. Es zeigt sich allerdings deutlich, dass bei der bereits jetzt errechenbaren weiteren Entwicklung der erforderlichen Praktikumsplätze die Ausstattungsfrage noch einmal geprüft werden muss.

Der Bereich der zusätzlichen Zertifikatskurse hat sich mit den Themen "Sprecherziehung" und "Maschinenschein (Holz)" stabilisiert und wird künftig fortgeführt.

4. Kooperation mit den Studien- und Ausbildungsseminaren in Osnabrück zu den Punkten 1 bis 3

Siehe oben zu 3: Aktivitäten auf der regionalen Ebene.

5. Konsolidierung der Geschäftsstelle

Mit dem Abschluss der strategischen Neuausrichtung des ZLB und der Ausstattungsplanung der Geschäftsstelle sind folgende Änderungen eingetreten:

- Die Stelle der geschäftsführenden Leitung konnte ausschreibungslos durch den bisherigen kommissarischen Stellenvertreter, Herrn Nakamura, zum 01.01.2011 besetzt werden.
- Die neue Aufgabe der Forschungscoordination wurde Frau Dittert befristet für drei Jahre übertragen, dafür wurde sie von dem Aufgabenbereich „Betriebs- oder Sozialpraktikum“ befreit.
- Der Aufgabenbereich „Betriebs- oder Sozialpraktikum“ wurde ausgeschrieben und ist durch Frau Stefanie Fischer seit dem 15.06.2011 für drei Jahre neu besetzt.

Gleichzeitig wurde durch Präsidiumsbeschluss der Arbeitsbereich „Sprüf - Mehrfächerprüfungsamt“ aus dem ZLB herausgenommen und zu einer eigenständigen Stabsstelle namens „Patmos“ weiterentwickelt.

Zeitgleich ist eine befristete halbe Stelle für die Bearbeitung der fachspezifischen Prüfungsordnungen im ZLB entfallen (Anpassung an Allgemeine Prüfungsordnung). Seit Juli 2011 wurde aber Herr Ellinghaus für die Vorbereitung und Durchführung des Cluster-Akkreditierungsverfahrens für 18 Monate um eine halbe Stelle aufgestockt.

6. Einbindung der Mitglieder

Maßnahmen zur stärkeren Einbindung der Mitglieder in die Prozesse des Zentrums für Lehrerbildung erfolgen insbesondere im Rahmen der Diskussion um die Verlängerung der

Masterstudiengänge in Grund-, Haupt- und Realschullehramt. Über Informationsmanagement mit dem Veranstaltungsmanagement-Instrument Stud.IP sowie zahlreichen Informations- und Arbeitsterminen sowie der Gründung einer Reihe von Arbeitsgruppen sind neue Arbeitsformen mit dem Ziel einer stärkeren Partizipation in konzeptionellen Phasen der Studiengangsentwicklung erprobt worden.

7. Aktualisierung der Ordnung des ZLB

Die neue Version der Ordnung des ZLB ist noch im Berichtszeitraum im Vorstand diskutiert worden und wird voraussichtlich zum nächsten Wahlturnus des Vorstandes in Geltung treten.

Reform der Masterstudiengänge für die Ausbildung der Lehrkräfte für Grund-, Haupt- und Realschulen

Die Kernaufgabe bestand darin, auf der Landesebene an der Entwicklung der Rahmenkonzepte wirkungsvoll zu partizipieren und parallel dazu die Diskussionen auf der koordinierenden Ebene der Universität (zur Cluster-Akkreditierung), der Studiengangsverantwortung der Lehrerbildung (Konzeptionen im Zentrum für Lehrerbildung) und den hiesigen externen Partnern (insbesondere Studienseminar Osnabrück, aber auch Studienseminar Nordhorn, daneben Schulbehörde und Schulleiter der Schulen in Osnabrück) zu initiieren, zu führen und mit den anderen Bereichen und Ebenen konsistent zu halten.

Aktivitäten des Zentrums

auf der Landesebene:

- Beteiligung an der Landesarbeitsgruppe GHR 300 (Dez. 2009 bis Juli 2010 im vierzehntägigen Rhythmus)
- Initiativen zur landesweiten Koordination der Diskussion um Eckwerte unter den beteiligten Universitäten
- Einspeisung von Diskussionsimpulsen aus der Osnabrücker Diskussion in Verbund und Arbeitsgruppen
- Beteiligung an der Steuerungsgruppe GHR 300 (seit Oktober 2011 im vierzehntägigen Rhythmus)
- Beteiligung an zwei Arbeitsgruppen dieser Steuerungsgruppe zu den Themen "Praxisphase" und "Portfolio"
- Informationsaustausch mit Vertretern der Universitäten Bielefeld, Dortmund, Hamburg

auf der regionalen Ebene:

- Veranstaltung mehrerer Workshops mit dem Studienseminar GHR Osnabrück
- Kontinuierlicher Austausch mit der Schulbehörde über den Gesprächskreis Schule-Universität
- Gedankenaustausch mit Schulleitern der Schulen des Stadtgebietes Osnabrück
- Austausch der Prozesse mit der Leitung des Studienseminars Nordhorn.
- Enge Abstimmung der Schritte mit dem Didaktischen Zentrum der Universität Oldenburg und der Universität Vechta.

auf der lokalen Ebene:

- Informierung des Vorstandes und der Mitglieder des ZLB
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe des Vorstandes
- Ausweitung auf eine Arbeitsgruppe der Mitglieder
- Einrichtung einer internen Internet-Seite zur laufenden Informierung aller betroffenen Mitglieder (Stud.IP-Veranstaltung „GHR 300“)
- Unterstützung von fachspezifischen Gesprächen zwischen Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern und Studienseminar-Vertreterinnen und -Vertretern
- Einrichtung von vier Arbeitsgruppen zu den Themen "Praxisblock", "Portfolio", "Forschendes Lernen" und "IKC-L/KCG-Reform"

Die Weiterentwicklung eines Praktikumskonzeptes wurde in Abstimmung mit dem Projekt GHR 300 begonnen.

Forschung

Methoden-Workshops

Die Zusammenführung und Koordination von Forschungsgruppen aus den unterschiedlichen Fachdisziplinen stellt als neues Aufgabenfeld des ZLB eine Herausforderung dar. Nicht nur, dass die fachdidaktischen Gegenstandsfelder sehr unterschiedlich und fachlich wie auch persönlich divergent sind, vielmehr bringen sich in der Betrachtungsweise und in den angewandten Instrumenten unterschiedliche Wissenschaftsparadigmata zum Ausdruck, für die allererst ein gegenseitiges Verständnis für theoretische, terminologische und methodologische Zugangsweisen zu schaffen ist.

Als ein Baustein, das zugleich für die Aufarbeitung von unterschiedlichen theoretischen Zugriffen auf Unterrichtsqualität dient und zugleich für die Nachwuchsförderung in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften nutzen kann, wurden Methoden-Workshops durchgeführt. Im Berichtszeitraum konnten vier Veranstaltungen durchgeführt werden, zwei interne Workshops, zwei Workshops, bei denen namhafte externe Referenten gewonnen werden konnten.

Für die Finanzierung der Workshops wurde über den Forschungspool ein Finanzierungsantrag gestellt, der auch genehmigt wurde, so dass einerseits die direkten Kosten des Workshops und geringfügige Honorare für die externen Referenten realisiert werden konnten.

Die Workshops waren mit durchschnittlich ca. 17 Teilnehmern sehr gut besucht, allerdings zeigte sich, dass das Ziel der Vernetzung der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften auf der Hochschullehrer-Ebene kaum erreicht wurde. Es dominierten die Nachwuchswissenschaftler, Aspekte notwendiger Schulung zu aktuellen Forschungsprojekten zeigten sich als vorrangig gegenüber einem grundlegenden Austausch und Diskussionen zum Wissenschaftsverständnis und zu den theoretischen Voraussetzungen von Forschungsprojekten. Die Workshop-Reihe wird voraussichtlich als Reihe zur Nachwuchsförderung fortgesetzt.

Workshops im Berichtszeitraum	
22.06.2010 Referent: Jun.-Prof. Dr. Maik Walpuski	Workshop zum Thema „Einsatz von Kategoriensystemen in der Audio-Video-Analyse“ <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen für die Entwicklung eines Kategoriensystems• Validität, Reliabilität und Objektivität von Kodierungen• Vergleich verschiedener Kodiersoftware (Videograph, Interact)• Videokodierung in Videograph
24.03.2011 Referentin: Jun.-Prof. Dr. Susanne Menzel	Workshop zum Thema „qualitative Inhaltsanalyse“ <ul style="list-style-type: none">• Theoretische Grundlagen der Qualitativen Inhaltsanalyse in Abgrenzung vom Grounded Theory-Ansatz• Übung in der Erstellung von Codierungssystemen• Grundlegende Einführung in das Programm MAXQDA• Übung in MAXQDA anhand von vorgegebenen Beispiel-Daten
02.05.2011 Referenten: Prof. Dr. Wilfried Bos, Dr. Heide Wendt (Institut für Schulentwicklungs- forschung IFS, TU Dortmund)	Workshop zum Thema „Triangulation von qualitativen und quantitativen Methoden“ <ul style="list-style-type: none">• Stärken und Grenzen qualitativer und quantitativer Forschung• Typen der Triangulation• Wissenschaftstheoretische Herleitung• Forschungslogischer Ablauf einer Triangulation• Besprechung eines Ablaufs anhand eines konkreten Forschungsbeispiels• Anschlussfähigkeit an Shulleistungsuntersuchungen

<p>26.05.2011 Referent: Prof. Dr. William Boone (School of Education, School & Society, Miami University, Ohio, USA)</p>	<p>Workshop zum Thema „Rasch-Skalierung“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Probleme von Test-Skalierung • Grundlagen der Rasch-Skalierung • Übungen anhand des Programms „Ministeps“
--	---

Koordinationsaufgaben der Geschäftsstelle

Als eines der zentralen Ergebnisse der Verhandlungen des Vorstandes mit dem Präsidium zur Neuausrichtung des ZLB kann die Zuweisung einer halben Stelle für Forschungsunterstützung gewertet werden. Mit dem 15.06.2012 hat Frau Dittert aus der Geschäftsstelle diese Aufgabe im Umfang von einer halben Stelle übernommen.

Mit dieser neuen Stelle verbinden sich folgende Aufgaben und Erwartungen:

- technische sowie inhaltliche Betreuung des Forschungsarbeitsplatzes
- Organisation von interdisziplinären Workshops zur Koordinierung von Arbeitsgruppen und zur methodischen Fortbildung
- Mitarbeit bei der Konzeption und Ausformulierung von Anträgen hinsichtlich antragsstrategischer und redaktioneller Aspekte
- Beratung von Arbeitsgruppen bei der Suche nach hausinternen Kooperationspartnern
- Mitwirkung an Forschungsprojekten des ZLB

Projekte unter direkter Beteiligung des ZLB

Schon in den ersten Monaten nach Besetzung der Forschungskoordinationsstelle in der Geschäftsstelle des ZLB gelang es, ein erstes Forschungsprojekt, an dem das Zentrum für Lehrerbildung die Koordinationsleitung und eine Fachdidaktik die wissenschaftliche Leitung übernimmt, in die Wege zu leiten und Drittmittel von der Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung einzuwerben.

Konkret handelt es sich um eine gemeinsam von Prof. Dr. Noack (Institut für Germanistik, Didaktik der deutschen Sprache) und Andrea Dittert (Zentrum für Lehrerbildung) durchgeführte explorative Studie über die Effekte eines Lese-Mentorings auf die Lesekompetenz, das Sozial- und Leseverhalten und die Lesemotivation von leseschwachen Grundschulern. Die Intention des gemeinnützigen Osnabrücker Vereins "Mentor - die Leselernhelfer" ist es, einen ergänzenden Beitrag zur schulischen Leseförderung zu leisten, indem leseschwachen Kindern in einem geschützten sozialen Raum und durch intensive Zuwendung Ängste und negative Einstellungen dem Lesen gegenüber genommen werden und gleichzeitig Interesse am Lesen geweckt wird. Eine systematische wissenschaftliche Untersuchung der Effekte einer derartigen Maßnahme auf die Leistung, Motivation und Psyche der Kinder steht jedoch noch aus. Das Projekt soll diese Lücke schließen. Neben der wissenschaftlichen Auswertung als Beitrag zur Grundlagenforschung bezüglich Optionen zur Herstellung schulischer Anschlussfähigkeit sollen die Ergebnisse der Studie auch dafür genutzt werden, Empfehlungen für die Zusammenarbeit von Schulen und Lese-Mentoring-Anbietern zusammenzustellen. Die Bohnenkamp-Stiftung fördert das Projekt vom 1.10.2011 bis zum 31.12.2012.

Forschungs-Arbeitsplatz und zentrale Infrastruktur für lehramtsbezogene Forschung

Der seit 2009 eingerichtete Forschungs-Arbeitsplatz im ZLB konnte zum 01.10.2011 den Raum 01/132 im Hörsaalgebäude beziehen, in dem nun der eigentlich für die Arbeit benötigte Platz zur Verfügung steht.

Trotz des zuvor beengten Raumes wurde der Forschungs-Arbeitsplatz im Berichtszeitraum von verschiedenen Fachdidaktiken bereits intensiv in Anspruch genommen. So wurden unter Verwendung der auf dem PC des Forschungs-Arbeitsplatzes nutzbaren Software "TeleForm" zum Teil äußerst umfangreiche Fragebögen von Doktoranden sowie Masterabsolventinnen der Biologiedidaktik, Mitarbeiterinnen der evangelischen Religionspädagogik, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physik sowie Mitarbeiterinnen der Literaturdidaktik erstellt und später ausgelesen. Weitere Forschungsprojekte, bei denen das Programm, der Scanner zur automatisierten Datenerfassung und die Support-Leistung der Geschäftsstelle eingeplant wurden, sind von diesen Fachdidaktiken bereits angekündigt.

Alle 2009 erworbenen Lizenzen des Programmes Videograph sind durch Mitglieder des Zentrums für Lehrerbildung in Gebrauch. Auf dem PC im Forschungsraum des Zentrums für Lehrerbildung kann aber auch weiteren Interessenten kurzfristig die Nutzung ermöglicht werden.

Auf dem PC im Forschungsraum kann darüber hinaus auch PASW (ehemals SPSS) über Hochschulnetzlizenz sowie MAXQDA 10 über einen Stick des ZLB verwendet werden und steht den Forschungsgruppen des Kompetenzzentrums Unterrichtsforschung sowie den Mitgliedern des ZLB über die bisherigen Anschaffungen hinaus zur Verfügung.

Lehrerfortbildung

Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Kultusministerium, die am 05.07.2010 aufgenommen wurden, konnte am 12.12.2011 ein Vertrag mit dem Land Niedersachsen zur Übertragung der Aufgaben der regionalen Lehrerfortbildung an die Universitäten unterschrieben werden. Auch die Universität Osnabrück ist mit einem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung beteiligt. Diese Neuansiedlung der Lehrerfortbildung an die Universität folgt der Idee einer "Lehrerbildung aus einer Hand", die ergänzend zur geplanten intensiven Kooperation mit den Studienseminaren bei den GHR-Studiengängen eine weitere Komponente darstellt.

Bezüglich der vertraglich vereinbarten Leistungen ist dieses Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung zuständig für Stadt und Landkreis Osnabrück. Für die Wahrnehmung dieser Aufgabe stehen dem ZLB die Stelle der bzw. des Fortbildungsbeauftragten sowie weitere Mittel zur Verfügung, aus denen auch eine Sachbearbeitung finanziert werden kann. Darüber hinaus werden Einnahmen über die Teilnahmegebühren erzielt werden.

Das Kompetenzzentrum wird einerseits die Arbeit der bisherigen regionalen Lehrerfortbildung fortsetzen und die von Schulen nachgefragten bzw. vom Kultusministerium, dem NLQ oder den Schulbehörden angezeigten Fortbildungsmaßnahmen umsetzen und über die Formen der zentralen Veranstaltungen als auch über schulinterne Fortbildungen anbieten.

Darüber hinaus sollen aber auch die Forschungsinteressen der Mitglieder des ZLB und darüber hinaus zur Geltung kommen. Über die Arbeitsgruppen der Universität sollen aktuelle Forschungsthemen in die Schulen gebracht werden. Auch Anfragen hinsichtlich konkreter Einzelprobleme könnten über die an der Universität vorhandenen oder organisierbaren Expertise bearbeitet werden. So könnten Partnerschaften und Netzwerke angeregt werden, die auch der weiteren Forschungstätigkeit der Arbeitsgruppen zugute kommen können.

Die Tätigkeit der an den Universitäten und weiteren Erwachsenenbildungseinrichtungen angesiedelten Kompetenzzentren werden über einen Arbeitskreis koordiniert, der sich im Januar 2012 konstituieren wird.

Arbeit der Gremien

Die Sitzungen des Vorstands

Der Vorstand des ZLB hat im Berichtszeitraum neun Mal in ordentlichen Sitzungen und einmal in außerordentlicher Sitzung getagt. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet:

- Studium und Lehre:
 - Planung der neuen beruflichen Fachrichtung Ökotrophologie in Kooperation mit der FH
 - Planung und Beschlussfassung zu der Master-Abschlussfeier des ZLB
 - Beschlussfassungen zu Prüfungsordnungen des IKC-L und des KCG (Didaktik der Grundbildung)
 - Beratung über die Beteiligung des Faches Sport an verschiedenen Studiengängen im Bereich des Lehramts für berufsbildende Schulen
 - Laufende Beratungen über die Ausweitung der Studienzeiten auf vier Semester in dem GHR-Masterstudiengängen
 - Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung des Quermaster-Angebotes für LbS Elektro- und Metalltechnik
 - Beratung der Situation bei der Beantragung von Anrechnungsstunden für mitwirkende Lehrkräfte und Verabschiedung einer Resolution
 - Beratung zur Antragsstellung für einen Modellstudiengang im Bereich der Elementar- und Primarstufenpädagogik
 - Beratung und Beschlussfassung über Kooperationsformen mit der Hochschule Osnabrück
- Forschung
 - Konzept der Workshops im Rahmen des Kompetenzzentrums Unterrichtsqualität
 - Beratung über die Planung einer WKN-Evaluation der Junior-Professuren in der Fachdidaktik und des Kompetenzzentrums Unterrichtsqualität
- Lehrerfortbildung
 - Laufende Beratung und Beschlussfassung zu der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung im ZLB
- Beratung zu Ausrichtung und Ausstattung des ZLB
 - Laufende Beratungen über die strategische Ausrichtung des ZLB und Erstellung des Strategie-Papiers
 - Beratung zur Rolle der Lehrerbildung in den Zielvereinbarungen der Universität mit dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur
 - Kooperationsverträge mit Schulen
 - Beratung und Beschlussfassung über die Ausstattungsplanung des ZLB sowie über die Aufgabenprofile der Stellen
- Sonstige Themen
 - Wahl der Mitglieder der Studienkommission, der
 - Wahl einer Studiendekanin
 - Planung des Elterntages
 - Neues Corporate Design und Logo
 - Beratung zur Kooperation mit der Universität Oldenburg in der Lehrerbildung

Die Mitgliederversammlungen

Themen der Mitgliederversammlungen im Berichtszeitraum	
27.01.2011	<p>Vorträge zu Profil in Lehre und Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jun.-Prof. Dr. Meik Zülsdorf-Kersting • Jun.-Prof. Dr. Maik Walpuski <p>TOPs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch über den Tätigkeitsbericht 2008-2009 des ZLB • Strategische Entwicklung des Zentrums: Fortbildung • Strategische Entwicklung des Zentrums: Studiengangsmanagement • Strategische Entwicklung des Zentrums: Forschung • Wahlen zum Vorstand
27.10.2011	<p>Vorträge zu Profil in Lehre und Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Christina Noack • Jun.-Prof. Dr. theol. Erna Zonne-Gaethjens <p>TOPs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachwahl zum Vorstand • Planung der viersemestrigen Masterstudiengänge GHR • Methoden-Workshops
06.07.2011	<p>TOPs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung der viersemestrigen Masterstudiengänge GHR • Akkreditierung und Reakkreditierung der Lehramtsstudiengänge • Forschungskoordination und Methodenworkshops des Kompetenzzentrums Unterrichtsqualität (KUQ) • Einrichtung eines Kompetenzzentrums Lehrerfortbildung

Die Studienkommission für die fächerübergreifenden Studienanteile der lehramtsorientierten Studiengänge (Stuk-L)

Sitzungstermine und Themen der Studienkommission im Berichtszeitraum	
06.01.2010	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Lehrangebotes im IKC-L - Bachelor • Beratung des Lehrangebotes im IKC-L - Master • Beratung des Lehrangebotes im KCG- Modul „Didaktik der Grundbildung“ • Beratung des Lehrangebotes für die grundständigen Lehramtsstudiengänge
16.10.2010	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Lehrangebotes im IKC-L - Bachelor • Beratung des Lehrangebotes im IKC-L - Master • Beratung des Lehrangebotes im KCG- Modul „Didaktik der Grundbildung“ • Beratung des Lehrangebotes für die grundständigen Lehramtsstudiengänge
24.11.2010	<ul style="list-style-type: none"> • Verlängerung der Laufzeit des Quermasters Elektro/Metall für LbS • Einrichtung des Faches Ökotoxikologie für den Bachelor Berufliche Bildung und den Master LbS • Verlängerung der Masterstudiengänge für GH und R ab dem WS 2013/14
12.01.2011	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Lehrangebotes im IKC-L - Bachelor • Beratung des Lehrangebotes im IKC-L - Master • Beratung des Lehrangebotes im KCG- Modul „Didaktik der Grundbildung“ • Beratung des Lehrangebotes für die grundständigen Lehramtsstudiengänge

Aktuelle Handlungsfelder: Geschäftsstelle

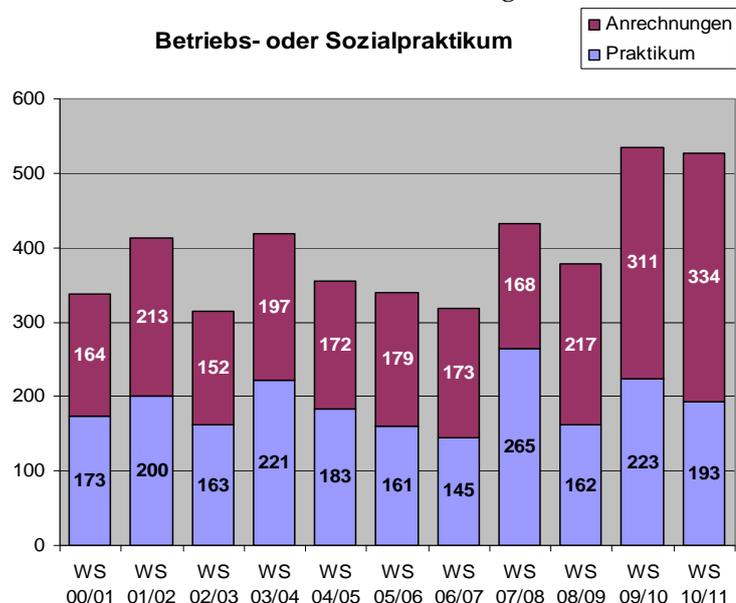
Praktika

- In den Berichtszeitraum fällt die erstmalige Organisation des „Doppel-Praktikums“ für die Studierenden im Masterstudiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen“.
- In den Berichtszeitraum fällt die Bewältigung des zweiten fachdidaktischen Praktikums („Erweiterungsfachpraktikum“) im Lehramt für Gymnasien unter Vollausslastung (Aufnahme Studienjahr 2011 im Master: 232 Einschreibungen, Studienjahr 2010: 169, Studienjahr 2009: 107).
- In den Berichtszeitraum fällt die erstmalige Bewältigung des Erweiterungsfachpraktikums in den Masterstudiengängen „Lehramt an Grund- und Hauptschulen“ und „Lehramt an Realschulen“.

Betriebs- oder Sozialpraktika

Zum 15. Juni 2011 fand ein Personalwechsel im Bereich der Betriebs-/ Sozialpraktika statt. Frau Stefanie Fischer übernahm die Aufgaben von Frau Dittert, die, zunächst befristet, eine andere Aufgabe im ZLB betreut.

Beratung und Betreuung: Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Betriebs- oder Sozialpraktikums 416 Praktika bearbeitet. Hinzu kommen 31 Fälle, in denen eine im Vorfeld des Studiums durchgeführte Tätigkeit als Praxisphase anerkannt werden konnte. Zu jedem Betriebs- bzw. Sozialpraktikum und jeder Praxisphase ist von den Studierenden ein Bericht zu verfassen, der abschließend Gegenstand einer Nachbesprechung ist. Die Nachbereitung des Praktikums ist mit hohem Arbeitsaufwand verbunden. Jeder Bericht wird korrigiert und intensiv nachbesprochen. Da die Studierenden das Praktikum in der Regel im ersten Studiensemester absolvieren und der Bericht oft der erste zusammenhängende Text ist, den sie an der Universität produzieren, werden für die Korrektur und Nachbesprechung jedes Berichts im Durchschnitt 75 Minuten aufgewendet. Neben den formalen Rückmeldungen werden einzelne Aspekte vertieft diskutiert und auf den Erkenntniszuwachs über den persönlichen Entwicklungsstand sowie auf ihre Beziehung zu dem derzeit absolvierten Studium bzw. zu dem späteren Lehrer-Beruf hin reflektiert. Im selben Zeitraum wurden 645 Bescheinigungen für Anerkennungen gleichwertiger Tätigkeiten als BSP ausgestellt. Dem geht eine Prüfung einer wesentlich größeren Zahl von Anträgen auf Feststellung von Gleichwertigkeit voraus, die mit Nachfragen per Telefon oder Mail bzw. persönlichen Gesprächen verbunden sind.



Zur Weiterentwicklung der BSP-Konzeption: Mit Übernahme der Aufgaben in der Konzeption des Betriebs- oder Sozialpraktikums durch Frau Fischer wurden erste Schritte einer

veränderten Schwerpunktsetzung im Praktikum durchgeführt. Zukünftig soll das BSP einen höheren Anteil an Selbstbeobachtung und Selbstreflektion durch die Studierenden enthalten mit dem Ziel, das Praktikum stärker für den Prozess einer reflektierten Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen. Bewusst wird dabei hingearbeitet auf eine Anschlussfähigkeit des BSP an die in der Diskussion stehenden Instrumente Portfolio und Eignungsreflexion im zurzeit in der Reform befindlichen GHR-Studiengang.

Als erster Schritt wurde das bisherige Merkblatt zum Praktikum durch eine ausführliche Informationsbroschüre ersetzt, die über die Internetseiten des ZLB herunterzuladen ist. In der Broschüre werden die formalen und inhaltlichen Aspekte der Gestaltung des Praktikums dargestellt und erläutert. Dabei wurden die Anforderungen in Richtung eines höheren Grads an Reflexivität in der Vorbereitung, Durchführung und im Bericht betont.

Als weiterer Schritt wurde die bisherige Informationsveranstaltung im WiSe 2011/12 in eine Vorbereitungsveranstaltung mit Seminarcharakter überführt. Indem die Veranstaltung wiederholt und damit für Gruppen mit bis zu max. 100 Studierenden angeboten wird, können aktivierende Methoden eingesetzt werden in der Erarbeitung der Themen Selbstbeobachtung und -reflektion, Strukturierung, Fragen und Informationsbewertung sowie Darstellung von Informationen. Zur Unterstützung bei der Vorbereitung und Moderation der Veranstaltung werden zwei studentische Hilfskräfte einbezogen. Die Durchführung der Veranstaltung wird durch Teilnehmer-Rückmeldung und kollegiales Feedback begleitet. Ob sie zum Erreichen der in den ersten Abschnitten genannten Ziele beiträgt, lässt sich erst anhand der Qualität der Berichte im kommenden Frühjahr beurteilen.

Anerkennung Berufspraktischer Tätigkeiten (LbS)

Die gemäß der Nds. MasterVO-Lehr für den Masterabschluss zum Lehramt an berufsbildenden Schulen nachzuweisenden berufspraktischen Tätigkeiten werden vom ZLB überprüft und bescheinigt, in Zweifelsfällen in Abstimmung mit dem Kultusministerium.

Im Berichtszeitraum wurden 128 Bescheinigungen vom ZLB ausgestellt. Insbesondere durch die Einführung der neuen beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik, Metalltechnik und Ökotrophologie in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück galt es im Berichtszeitraum auch, grundlegende Fragen hinsichtlich der Anrechnungsoptionen zu klären, wozu sowohl ein reger Austausch mit Vertretern der Hochschule als auch mit dem Niedersächsischen Kultusministerium erforderlich war.

Diesbezüglich wurden noch keine Bescheinigungen ausgestellt, da die Studierenden noch nicht soweit in ihrem Studium fortgeschritten sind. Jedoch wurden zusammen mit der Hochschule für die neuen beruflichen Fachrichtungen Informationsblätter erstellt.

Die Abstimmungen mit dem Kultusministerium erfolgen nach dem Prinzip von Präzedenzfällen. Im Berichtszeitraum wurden 34 Vermerke zu grundsätzlichen Entscheidungen hinsichtlich der Anrechenbarkeit (häufig mehrere Ausbildungsbereiche betreffend) angelegt.

Sowohl bezüglich der neuen beruflichen Fachrichtungen als auch bezüglich der bereits seit längerem an der Universität Osnabrück angebotenen beruflichen Fachrichtungen besteht hoher Beratungsbedarf bei Studieninteressierten sowie Studierenden.

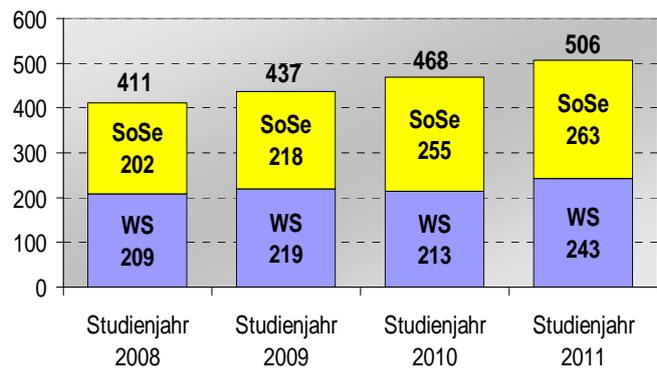
Praktikumsbetreuung und -organisation

Die Situation der Vermittlung von Praktikumsplätzen an Schulen für die verschiedenen schulischen Praktika ist von zwei Entwicklungen gekennzeichnet.

Einerseits nehmen die Studierendenzahlen dramatisch zu, sowohl die Zunahme der Studienplätze im Hochschulpakt I als auch im Hochschulpakt II sind zu großen Teilen über die Studiengänge mit Lehramtsoption umgesetzt worden. Statistisch machen sich für den Berichtszeitraum die zusätzlichen Studienplätze für Hochschulpakt I bemerkbar. Für das Allgemeine Schulpraktikum an allgemein bildenden Schulen (Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien)

bedeutete das eine Zunahme von 437 im Studienjahr 2009 auf 506 zu vermittelnde Praktika im Studienjahr 2011.

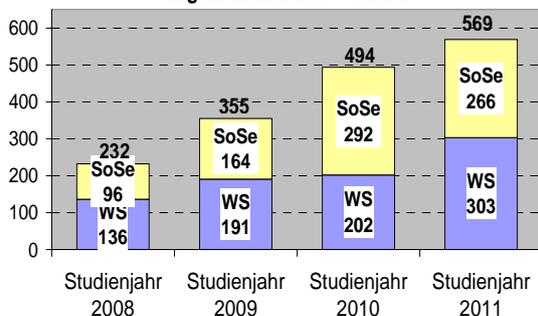
Anzahl Allgemeine Schulpraktika (ASP)



Im Bereich der Fachpraktika macht sich drastisch bemerkbar, dass nunmehr alle Studierenden

an den allgemein bildenden Schulen je ein Praktikum in den beiden Fächern absolvieren müssen, nämlich erst ein Basisfachpraktikum (BFP), dann ein Erweiterungsfachpraktikum (EFP), was allein schon zu einer Verdoppelung der Praktikumszahlen gegenüber den Staatsexamensstudiengängen führt.

Fachpraktika (FP + BFP + EFP) allgemein bildende Schulen

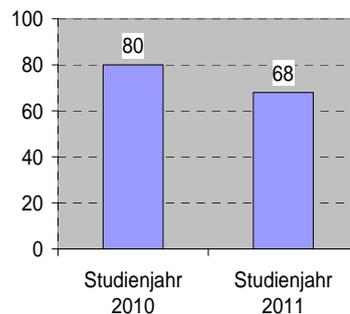


Zu berücksichtigen ist hier zudem, dass die kontinuierliche Zunahme der Studierenden bei diesen Praktika noch nicht angekommen

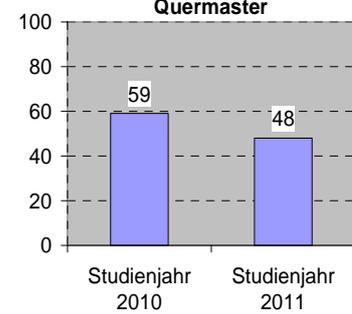
ist. Eine Verschärfung der Situation ist somit bereits abzusehen.

Zum Anderen sind die strukturellen Anforderungen an die Praktika gestiegen. Nicht nur die Verpflichtung auf schulscharfe Praktika erzeugt an dieser Stelle Engpässe (beispielsweise sollten Realschul-Studierende nicht an Hauptschulen ihre Praktika ableisten), auch die mit der MasterVO-Lehr von 2007 wirksam gewordene Verpflichtung, auch im Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in den allgemein bildenden Fächern Praktikumsleistungen einzufordern, wurde im Berichtszeitraum wirksam und hat zu erheblichem Mehraufwand sowie zu deutlich werdenden Grenzen bei der Praktikumsplatz-Suche für die Studierenden im Masterstudien-gang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" geführt, denn für diese Studierenden sind Praktikumsplätze an Schulen zu finden, bei denen in einer Praxisphase (S-LbS und FP-LbS) sowohl die berufliche Fachrichtung als auch das zweite Fach erkundet werden können. Innerhalb des nächsten Berichtszeitraumes werden auch die kooperativen Studierenden (Studiengänge mit der Hochschule Osnabrück) bei diese Praktika absolvieren, was eine Zunahme von bis zu 50 Personen bedeuten wird.

A-LBS ohne Quermaster



S-LBS und FP-LBS ohne Quermaster



Studiengangsentwicklung in den Studiengängen mit Lehramtsoption

Studiengangsentwicklung hat neben der oben bereits dargestellten Themenstellung der Neukonzeption der Studiengänge für Grund-, Haupt- und Realschule vor allem seinen Schwerpunkt im Ausbau der Kooperation mit der Fachhochschule für die Studiengänge mit dem Ziel des Lehramtes an berufsbildenden Schulen über die Einrichtung der beruflichen Fachrichtung Ökotrophologie. Im Kontext der bisherigen Kooperation stand die Verlängerung des befristet eingerichteten Studienganges "Lehramt an berufsbildenden Schulen mit den beruflichen Fachrichtungen Elektro- und Metalltechnik", also den sogenannten "Quermaster" um weitere drei Jahre und die Anpassung dieses Studiengangs an die Regelungen der Allgemeinen Prüfungsordnung der Universität Osnabrück, die dadurch notwendig geworden ist. Im ZLB diskutiert wurden Hauswirtschaft als Fach für allgemein bildende Schulen, konzeptionell begleitet wurde auch die Interessensbekundung für einen Modellstudiengang, der als Bachelor-Studiengang elementarpädagogische und primarstufenpädagogische Studienbereiche zu einem Studiengang "Frühe Kindheit" vereinen sollte.

Niedersächsischer Verbund der lehrerbildenden Hochschulen

Im Berichtszeitraum fanden neun Sitzungen des niedersächsischen Verbundes der lehrerbildenden Hochschulen statt. Neben den üblichen Abstimmungen zwischen den Hochschulen und den Ministerien hatte die Arbeit vor allem zwei Schwerpunkte: Die konzeptionelle Diskussion um die Reform der Ausbildung der Grund-, Haupt- und Realschullehrer sowie die Vorbereitung der Cluster-Akkreditierung der Studiengänge mit Lehramtsoption. Die Rolle des Verbundes bei der Diskussion der GHR-Masterstudiengänge wurde oben bereits skizziert.

Hinsichtlich der Akkreditierung fanden mehrere Sitzungen mit den Akkreditierungsagenturen ZEvA und AQAS statt, im Ergebnis schlossen alle Hochschulen ihre Akkreditierungsverträge mit AQAS ab. Allein die Universität Göttingen, die zu diesem Akkreditierungszyklus schon eine Systemakkreditierung anstrebt, ließ sich nicht in dieses abgestimmte Verfahren einbeziehen.

Ökotrophologie als berufliche Fachrichtung im Lehramt an berufsbildenden Schulen

Die Kooperation mit der Hochschule Osnabrück im Bereich des berufsbildenden Lehramtes ist insbesondere angesichts der demographischen Entwicklung und des zu großen Teilen abgeschlossenen Generationenwechsels an den Schulen mit der damit verbundenen Schwächung des Lehrerinnen- und Lehrer-Arbeitsmarktes ein wichtiger strategischer Baustein für die Entwicklung des Lehramtes am Standort Osnabrück.

Nach einem zahlenmäßig schwachen ersten Jahrgang hat sich die Zahl der Einschreibungen bei den Studiengängen für Elektrotechnik und Metalltechnik bei ca. 20 Studierenden stabilisiert. Nach Einstellung der beruflichen Fachrichtung Ökotrophologie an der Leibniz-Universität Hannover konnte dieser Teilstudiengang nach dem Muster des erfolgreichen Modells der Kooperation mit der Hochschule neu eingerichtet werden. Auf Anhieb schrieben sich 25 Studierende in diesen Studiengang ein.

Elementar- und Primarstufenpädagogik / Frühe Kindheit

Nach der Ausschreibung eines Modellversuches für einen kombinierten Bachelorstudiengang im Bereich der Elementar- und Primarstufenpädagogik konnte sich die Universität Osnabrück

in Partnerschaft mit der Hochschule Osnabrück durchsetzen. Der Modellversuch wird in Oldenburg/Emden sowie am Standort Osnabrück stattfinden.

Es handelt sich um einen Studiengang, der einerseits Interessenten aus der Zielgruppe der Erzieherinnen und Erzieher für eine Weiterqualifikation ansprechen soll, andererseits aber auch den Übergang in die Grundschullehrerinnen- und -lehrausbildung möglich machen soll. Für den Aspekt der Passung zu den Lehramtsstudiengängen war das ZLB an den Vorbereitungen des Antrages beteiligt.

Fächerübergreifende Angelegenheiten der lehramtsbezogenen Studiengänge – das Studiendekanat

Umstellung Allgemeine Prüfungsordnung - Projektstelle

Die dem ZLB bis Mai 2010 befristete halbe Projektstelle zur Umstellung aller lehramtsbezogenen Prüfungsordnungen auf die Allgemeine Prüfungsordnung konnte um 12 Monate verlängert werden. Dieser Umstellungsprozess wird mit den Ordnungen für den Quereinstiegsmasterstudiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen mit den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik und Metalltechnik“ Anfang des Jahres 2012 abgeschlossen sein. Im Berichtszeitraum fanden neun Treffen mit Vertretern des Dezernates 7 und des virtUOS zur Koordinierung des Prozesses der Umstellung der Prüfungsordnungen der Universität Osnabrück auf die Allgemeine Prüfungsordnung und zur Bearbeitung der Folgen der Umstellung statt.

Derzeit wird die Unterstützung der Änderung von fachspezifischen Prüfungsordnungen im Lehramtsbereich mit über eine Projektstelle zur Unterstützung des Cluster-Akkreditierungsverfahrens (s.u.) abgewickelt. Nach Ablauf dieser Stelle wird diese Dienstleistung durch das ZLB eingestellt.

Projektstelle für die Reakkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge

Für die Durchführung der Cluster-Reakkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge wurde dem ZLB ab August eine halbe Projektstelle für die Dauer von 18 Monaten zugeordnet. Das ZLB wird dieses Verfahren mit über 120 Teilstudiengängen mit Lehramtsoption unterstützen in enger Abstimmung und unter Federführung von Dezernat 7 die erforderlichen Koordinationsarbeiten und weiteren Unterstützungen leisten.

Insbesondere die Koppelung an die derzeit stattfindende Reform der Masterstudiengänge im Grund-, Haupt- und Realschulbereich werden hier eine hohe Koordinationsleistung erforderlich machen. Da hier in einem laufenden Planungsprozess des Landes ein Akkreditierungsverfahren zeitlich verschränkt abzuwickeln sein wird, werden für diesen Prozess hohe Flexibilität und schnelle Anpassungen wichtig sein. Dieses hat sich jetzt schon in den Verzögerungen bei der Erzeugung der Eckdaten durch das Land und die dadurch entstandene Ungewissheit für die konzeptionelle Modellentwicklung gezeigt.

Verabschiedung der Masterabsolventen

Die Organisation der Master-Abschlussfeier für die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge gehört zu den neuen Aufgaben des Studiendekanats. In Ergänzung und künftiger Ablösung der Verabschiedungsfeier für die Absolventinnen und Absolventen der Staatsexamensstudiengänge, die vom Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften in Kooperation mit

dem NiLS/NLQ organisiert worden ist und noch organisiert wird, übernimmt das ZLB als übergreifenden Bezugsort der Lehrerbildung innerhalb der Universität die Organisation der Abschiedsfeiern. Das Studiendekanat hat beginnend im Januar 2010 semesterweise Abschlussfeiern für Absolventinnen und Absolventen der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge durchgeführt.

Zusatzlehrrangebot

Wie schon im vorangegangenen Berichtszeitraum wurde auch in den Jahren 2010 und 2011 ein Angebot für die Bachelor-Master-Studierenden im Umfang von fünf freiwilligen Sprecherziehungskursen pro Semester als Zusatzqualifikation aus Studienbeitragsmitteln organisiert. Alle Sprecherziehungskurse wurden mit gutem Erfolg evaluiert. Die Finanzierung für den Berichtszeitraum betrug ca. 16.000 Euro

Ein weiteres zusätzliches Angebot für die Studierenden konnte mit dem sogenannten „Maschinenschein Holz“ für die Sommersemester 2010 und 2011 über Studienbeiträge in Kooperation mit dem Berufsschulzentrum Westerberg und der Stadt Osnabrück gesichert werden. Dieser Schein wird in Zusammenarbeit mit dem „Berufsschulzentrum am Westerberg“ für die Studierenden angeboten und qualifiziert sie für das Bedienen von bestimmten Maschinen und Vorrichtungen für die Holzbearbeitung in der Schule. Auch dieses Angebot wird über Studienbeiträge finanziert. Die Kosten für dieses Angebot betragen insgesamt ca. 18.000 Euro.

Beratung und Information

Beratung durch das Studiendekanat

Das Studiendekanat übernimmt in großem Umfang die Beratung von Studierenden bei Fragen zur Struktur der lehramtsbezogenen Studiengängen sowie zu dem Studienangebot. Hier zu gehören Fragen zum Fachwechsel, zu Prüfungsordnungen, zu Studiengangswechsel und zur Planung des Studiums. Besonders der Umfang der Fach- und Studiengangswchselberatung hat sich in den letzten beiden Jahren verstärkt.

Insbesondere durch die Einführung bzw. die Wechselmöglichkeit auf die Allgemeine Prüfungsordnung ist der Beratungsbedarf der Studierenden aber auch Lehrenden besonders gewachsen, hier veranschaulicht an der Zahl der Beratungsmails.

Informationsveranstaltungen wurden vom Studiendekanat neben der Beteiligung am Hochschulinformationstag für folgende Gruppen/Themen veranstaltet:

- Erstsemester-Information im Rahmen von „Start ins Studium“,
- Übergang Bachelor-Master, „Wechsel auf die Allgemeine Prüfungsordnung“ für Studierende und
- „Regelungen der Allgemeinen Prüfungsordnung“ für Lehrende.

Insgesamt haben an diesen Informationsveranstaltungen ca. 2.000 Personen teilgenommen

In Kooperation mit der Zentralen Studienberatung wurden insgesamt drei Internetchats durchgeführt.

Informationsveranstaltungen

Im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsangebotes der Universität Osnabrück wurden im SoSe 2010, im

Beratungsmails aus dem Studiendekanat	
2006-2007	ca. 250
2008-2009	ca. 350
2010-2011	ca. 1.100

WiSe 2010/11 und im SoSe 2011 Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema „Bachelor- und Masterstrukturen an der Universität Osnabrück“ (Herr Ellinghaus) sowie zur Kollegialen Beratung (Herr Nakamura) angeboten.

BSP-Infoveranstaltung (Vertreter/innen des ZLB)

- 4. November 2010 (ab 2011 anderes Format, s.o.)

ASP-Infoveranstaltung (Vertreter/innen des ZLB und der Erziehungswissenschaft)

- 10. Juni 2010
- 12. Januar 2011
- 20. Juni 2011

Staatsexamen/Master, wie geht das? (Vertreter/innen des ZLB und der Leiter der Außenstelle Osnabrück des NiLS/des NLQ)

- 15. April 2010
- 28. Oktober 2010
- 14. April 2011
- 26. Oktober 2011

Staatsexamen/Master - und dann? (Vertreter/innen des ZLB, des MK, der Studienseminare und der Landeschulbehörde)

- 3. Februar 2010
- 9. Februar 2011

Der Hochschulinformationstag (HIT) bietet ein wichtiges Forum, um lehramtsbezogene Studiengänge vorzustellen und für diese zu werben. Das ZLB hat sich daher in den Jahren 2010 und 2011 jeweils mit fünf eigenen Veranstaltungen zu übergreifenden Fragen der Lehrerbildung sowie mit der Unterstützung bei einer weiteren Veranstaltung beteiligt. Dies waren jeweils zweimal die Veranstaltung "Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an Gymnasien" (Frau Kunze mit Unterstützung durch Frau Dittert), ebenfalls jeweils zweimal die Veranstaltung "Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen" (Frau Müller-Using mit Unterstützung durch Herrn Ellinghaus) und jeweils eine Veranstaltung "Lehrer/in werden in Osnabrück: Berufliche Bildung/Lehramt an berufsbildenden Schulen" (Herr Nakamura). Darüber hinaus war Herr Nakamura auch an den Veranstaltungen der Hochschule Osnabrück zu den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik und Metalltechnik sowie zu der Fachrichtung Ökotrophologie für das Lehramt an berufsbildenden Schulen beteiligt. Alle Veranstaltungen waren gut besucht.

Im Kontext der Kooperation mit der Hochschule Osnabrück beteiligte sich das ZLB auch an den Studieninformationstagen der Hochschule, insbesondere der neuen Fachrichtung Ökotrophologie.

Auch universitätsintern konnten Informationsveranstaltungen durchgeführt werden, so für die Referenten der Universitätsbibliothek am 17.08.2010

Institutionelle Netzwerk- und Beratungsarbeit der Geschäftsstelle

Konferenzen der Beauftragten für schulpraktische Studien an niedersächsischen Hochschulen

Auch in diesem Berichtszeitraum beteiligte sich das ZLB an den Abstimmungen zu den schulpraktischen Studien zwischen den lehrerbildenden Universitäten in Niedersachsen. Die

Veranstaltungen fanden zu folgenden Terminen statt:

- 19. Februar 2010 in Oldenburg
- 8. März 2010 in Oldenburg
- 25. Juni 2010 in Lüneburg
- 16. August 2010 in Osnabrück
- 8. November 2010 in Göttingen
- 26. September 2011 in Bremen

Beantragung von Anrechnungsstunden für Mitwirkende Lehrkräfte

Im Berichtszeitraum wurde für alle Beteiligten überraschend die in den Jahren zuvor übliche Genehmigung von Anrechnungsstunden für Mitwirkende Lehrkräfte von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums grundsätzlich in Frage gestellt, weil zum Einen der als Rechtsgrundlage dienende Erlass von 1996 nicht mehr gültig sei und zum Anderen eine andere Lesart vertreten würde.

Der Vorstand des Zentrums für Lehrerbildung verfasste in diesem Zusammenhang umgehend eine Stellungnahme, in der er insbesondere die direkt praktikumsvorbereitenden Veranstaltungen sowie Veranstaltungen mit Einbindung von Schulpraxis verteidigte, da diese nicht nur eine wichtige Ergänzung rein theoretischer Lehre darstellen, sondern darüber hinaus wichtige Kooperationsbeziehungen zur zweiten Phase und in die Schulen hinein pflegen. Als weiteres Argument wird angeführt, dass eine solche Mitwirkung an der Universität für die Mitwirkende Lehrkraft wie eine Fortbildung wirken könne. Die Veranstaltungen würden zudem von den Studierenden sehr hoch geschätzt. Eine langjährige Kooperation würde zudem zu einer fruchtbaren kontinuierlichen Arbeit führen.

Die Entscheidung des Kultusministeriums darüber, ob den Lehrkräften für das am 1.2.2011 beginnende Schulhalbjahr aufgrund Ihrer Mitwirkung im Sommersemester 2011 Anrechnungsstunden gewährt würden, verzögerte sich bis Ostern 2011. Daher sahen sich viele Lehrkräfte veranlasst, von der Mitwirkung in diesem Semester abzusehen, um eine sichere Planungsgrundlage zu haben. Der Erlass wurde seitdem immer noch angewendet, allerdings deutlich restriktiver interpretiert: Fast ein Drittel der für das Wintersemester 2011/12 beantragten Anrechnungsstunden wurden abschlägig beschieden.

Das Kultusministerium wird in Kürze den Erlass neu fassen. Bis jetzt liegen dem Zentrum für Lehrerbildung noch keine neuen Kriterien der Bewilligung vor. Bezüglich der Antragsrunde des Sommersemesters 2012 wird es eine engere Auslegung des bisherigen Erlasses geben, dass nur noch Anrechnungsstunden für die Mitwirkung an Veranstaltungen gewährt werden, die eindeutig zur Vorbereitung der Schulpraktika dienen und/oder mit Hospitationen in Schulen verbunden sind.

Im Rahmen der Überprüfung der bisherigen Genehmigungspraxis wurde auch festgestellt, dass im Gegensatz zur bisherigen Genehmigungspraxis Lehrkräften an Schulen in freier Trägerschaft keine Anrechnungsstunden erteilt werden können, auch wenn es sich um aus dem Landesdienst zum Dienst an der Ersatzschule beurlaubte Lehrkräfte handelt. Dies gilt auch für Lehrkräfte von Schulen in kirchlicher Trägerschaft, die an der Universität Osnabrück bereits seit vielen Jahren bewährt mitwirkten. Das Zentrum für Lehrerbildung unterstützt die Bemühungen des Institutes Katholische Theologie, eine Lösung zu finden.

Entwicklung Mitwirkende Lehrkräfte im Berichtszeitraum 2010-2011						
	WiSe 2009/10	SoSe 2010	WiSe 2010/11	SoSe 2011	WiSe 2011/12	SoSe 2012

Fächer	15	15	15	16	15	14
Lehrende	25	23	28	28	31	21
Veranstaltungen	45	41	56	53	48	33
Beantragte Lehrkräfte	40	34	45	44	41	27
Genehmigte Lehrkräfte	39	31	39	34	26	?
Beantragte Stunden	135	131	164	157	141	111
Genehmigte Stunden	131	115	144	122	101	?

Politische und inhaltliche Positionierung

Der niedersächsische Verbund der lehrerbildenden Hochschulen hat sich als Plattform für die Aushandlung von Prozessen und Konzepten in der Lehrerbildung des Landes Niedersachsen fest etabliert und arbeitet erfolgreich als Scharnier-Gremium zwischen Hochschulautonomie und politischem Steuerungsbedarf. Das ZLB ist dort intensiv einbezogen und bringt durch eigene Initiativen wichtige Beiträge im Kontext der landesweiten Lehrerbildung.

Auch die Beteiligung an den vom Verbund und den Ministerien gebildeten Arbeitsgruppen für GHR 300 sowie die Leitung der Steuerungsgruppe GHR 300 bringen ein hohes Engagement auf dieser Ebene der Politik-Beratung und der konzeptionellen Arbeit auf der Ebene der Zuarbeit zur Politik zum Ausdruck

Darüber hinaus hat das ZLB Stellungnahmen der Universität Osnabrück im Rahmen von Anhörungsverfahren des Kultusministeriums koordiniert und formuliert. Dies betrifft die Verfahren im Rahmen der Grundsatzentwürfe „Arbeit in der Hauptschule“ und „Arbeit in der Realschule“ ebenso wie Stellungnahmen zu Kerncurricula.

Ebenso gehörte die Universität Osnabrück zu den wenigen eingeladenen Universitäten bei dem Spitzengespräch zwischen dem Kultusminister Herrn Dr. Althusmann und der Wissenschaftsministerin Frau Prof. Wanka. Das ZLB hat für lehramtsbezogene Gespräche der Hochschulleitung mit dem Ministerium intensive beratende Vorarbeit geleistet oder wurde beauftragt, diese Gespräche stellvertretend zu führen.

Vorträge bei internationalen Begegnungen

Die Internationalisierungsbemühungen der Universität Osnabrück werden vom ZLB insoweit unterstützt, als dass das ZLB vor ausländischen Delegationen entsprechende Informationen zum deutschen Bildungswesen und speziell zur Lehrerbildung anbietet.

So war das ZLB beteiligt am Besuchsprogramm für die Delegation aus Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan und Kasachstan am 24.08.2010. Informationen zur Struktur der Lehrerbildung in Deutschland, zur Lehrerbildung im Bologna-Prozess und im Besonderen zur beruflichen Bildung in Deutschland und zur LbS-Ausbildung in Osnabrück wurden dargeboten.

Eine weitere Gelegenheit ergab sich beim Besuch der Delegation aus der Universität Sumy, Ukraine am 11.07. 2011. Die Interessenschwerpunkte der Delegation betrafen bezüglich der Lehrerbildung vor allem die Dritte Phase der Lehrerfortbildung und die Möglichkeiten von Fernstudien für diesen Bereich.

Tagungsteilnahme

Tagungen/Veranstaltungen zu Themen der Lehrerbildung, an denen Mitglieder der Geschäftsstelle teilgenommen haben
05.02.2010 in Hannover LehrerInnenbildung zwischen Anspruch und Wirklichkeit Fachtagung der GEW Niedersachsen
08.-09.02.2010 in Bielefeld Beratung und Kooperation Bundestreffen der Zentren für Lehrerbildung Mitwirkung an der AG „Selbstverständnis der Zentren für Lehrerbildung“ (Nakamura)
01.-02.03.2010 in Nürnberg Kompetenzorientierung als Qualitätsprofil modularisierter Lehrerbildung Die Lehrerbildungszentren der bayerischen Universitäten
Oldenburg 22.04.2010 in Oldenburg Fachgespräch "Reform der Lehrerbildung und Neugestaltung von Praxisphasen" DIZ Oldenburg
16.-19.05.2010 in Passau Lehrerbildung und Schulpraktische Studien im internationalen Vergleich Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien 2010
04.06.2010 in Göttingen Wie gewinnt man gute Lehrer/innen? Tagung des ZEUS
03.12.2010 in Wuppertal Umsetzung des Praxissemesters in der nordrhein-westfälischen Lehrerbildung Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW
24.05.2011 in Münster Forschendes Lernen in Praxisstudien (Wildt) Vortrag im Rahmen einer Ringvorlesung
05.-08.06.2011 in Marburg Langzeitpraktika in der Lehrerbildung Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien 2011
08.09.2011 in Wallenhorst/Lechtingen Kolloquium Hauswirtschaft Ministerium für Wissenschaft und Kultur Mit Vortrag zur Kooperation von Hochschulen in der Lehrerbildung sowie Podiumsbeteiligung durch Nakamura
05.10.2011 in Oldenburg Innovation durch Kooperation – Vernetzung der niedersächsischen Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften DIZ in Kooperation mit dem MWK Mit Vortrag zum Kompetenzzentrum Unterrichtsqualität durch Nakamura und Dittert sowie Podiumsbeteiligung durch Nakamura
27.-28.10.2011 in Berlin 2. Forum „Leadership in der Lehrerbildung“. Vernetzungstreffen für die maßgeblichen Akteure der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrern Stiftung der deutschen Wirtschaft, Robert Bosch Stiftung

Lokale Gesprächskontakte mit schulbezogenen Institutionen

Der Gesprächskreis Schule - Universität hat turnusgemäß im Berichtszeitraum viermal getagt.

Themen des Gesprächskreises Schule – Universität im Berichtszeitraum	
22.10.2010	<ul style="list-style-type: none"> • Neuerungen im Bereich der schulpraktischen Studien im Lehramt an berufsbildenden Schulen • Schulplätze für Praktika
03.09.2010	<ul style="list-style-type: none"> • Neuerungen gemäß der Erlasse „Die Arbeit an der Hauptschule“ und „Die Arbeit an der Realschule“ • Entwicklungen hinsichtlich benötigter Schulplätze für Praktika • Aktuelles bezüglich der geplanten Erweiterung der Masterstudiengänge Lehramt an Grund- und Hauptschulen sowie Lehramt an Realschulen
18.02.2011	<ul style="list-style-type: none"> • Oberschule • APVO-Lehr • Lehrerfortbildung
01.09.2011	<ul style="list-style-type: none"> • Reformierung der Ausbildung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen sowie für das Lehramt an Realschulen

Neben dem Gesprächskreis Schule werden bilaterale Gespräche mit den Studienseminaren geführt. Über die Thematik der Kooperation im Projekt GHR 300 hat sich in zwischen eine sehr intensive Zusammenarbeit mit dem Studienseminar GHRS Osnabrück ergeben bis hin zu gemeinsamen Workshops zwecks curriculärer Abstimmungen auf Fächerebene.

Auch mit den anderen Studienseminaren vor Ort werden laufend Gespräche geführt, etwa im Kontext der kooperativen Studiengänge im Lehramt an berufsbildenden Schulen, wo eine enge Abstimmung mit den Studienseminaren und Schulen stattfindet, oder im Zuge von fachspezifischen Gesprächen.

Erstmals hat das ZLB am 23.09.2011 die Schulleiter der Grund-, Haupt- und Realschulen des Stadtgebietes Osnabrück zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Einen thematischen Schwerpunkt bildete das Projekt GHR 300, ein weiteres Thema war die aktuelle Situation der Vergabe von Praktikumsplätzen. Die Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen, dieses erste, direkte Gespräch mit den Schulleitern der Umgebungsschulen soll daher wiederholt werden.

Sonstige Vernetzungs- und Serviceaktivitäten

Das ZLB übernimmt über seine Kernaufgaben hinaus auch Unterstützungsleistungen und Dienstleistungen innerhalb und außerhalb der Universität. Mitwirkung an Aktivitäten wie den Qualitätszirkeln der Universität, Initiativen wie Service-Learning, Hochschuldidaktik oder Info-Chat, Schulmessen, Tutorenschulung, Start ins Studium usw. sind selbstverständlicher Bestandteil der Aktivitäten.

Die Veranstaltungen des ZLB zum Elterntag gehören zu den meistbesuchten im Veranstaltungsangebot für diesen Tag. Im Berichtszeitraum wurden die beiden Elterntage 2010 und 2011 wesentlich über die Forschungswerkstatt der Erziehungswissenschaft gestaltet. 2010 wurden studentische Projekte zu folgenden Themen präsentiert: Lernklima im Unterricht an verschiedenen Schulen, Elternbefragung zur Motivation für Anmeldung an der Gesamtschule, Lob und Tadel im Unterricht eines bestimmten Lehrers. Im Folgejahr konnten folgende Projekte präsentiert werden: Evaluation zur Lernsituation und zum sozialen miteinander in den Klassen 9 und 10 an der Gesamtschule Schinkel, ZeLex - eine Evaluation zur Zufriedenheit von Fremdsprachenlehrern mit elektronischen Lexika).

Zunehmend sind Mitglieder des ZLB auch bei Gesprächen mit externen Institutionen eingebunden, etwa mit dem Landkreis Osnabrück, mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) oder im Kontext von Berufungskommissionen etwa an der Hochschule Osnabrück.

Universitätsintern wirkt das ZLB über die Geschäftsstelle auch an der internen Personalentwicklung mit, etwa durch Fortbildungsveranstaltungen zu Strukturen der Studiengänge, aber auch zu Angeboten wie die „Kollegiale Beratung“.